

---

**Protokoll des Jugendhilfeausschusses vom**  
**29.10.2025 (Online)**

Vorsitz: Larissa Krümpfer

Ort: Online

Zeit: 15:30 Uhr – 18:20 Uhr

Protokoll: Nicole Weiß

Stimmberechtigte Teilnehmende:

<b>Mitglied</b>		<b>Stellv. Mitglied</b>	
Tek, Hetav	<input checked="" type="checkbox"/>	Kaya, Yunas	<input type="checkbox"/>
Zeimke, Simon	<input type="checkbox"/>	Averwerser, Yvonne	<input checked="" type="checkbox"/>
Tunc, Eyfer	<input checked="" type="checkbox"/>	Eckardt, Kerstin	<input type="checkbox"/>
Arpaz, Selin	<input checked="" type="checkbox"/>	Bries, Falko	<input type="checkbox"/>
Kähler, Katharina	<input checked="" type="checkbox"/>	Tuchel, Valentina	<input type="checkbox"/>
Kretschmann, Heike	<input checked="" type="checkbox"/>	Yildiz, Medine	<input type="checkbox"/>
Görgü-Philipp, Sahhanim	<input checked="" type="checkbox"/>	Dr. Tell, Franziska	<input type="checkbox"/>
Hassanpour, Dariush	<input checked="" type="checkbox"/>	Tuncel, Cindi	<input type="checkbox"/>
Ziegler, Gerd	<input type="checkbox"/>	Bohlmann, Jasmin	<input checked="" type="checkbox"/>
Krümpfer, Larissa	<input checked="" type="checkbox"/>	Kastens, Christina	<input type="checkbox"/>
<del>Harjes, Sandra</del>	<input type="checkbox"/>	<del>Beckmann-Stütz, Sabrina</del>	<input type="checkbox"/>
Goldschmidt, Nikolai	<input checked="" type="checkbox"/>	Westkämper, Antalia	<input type="checkbox"/>
Edwards, Linus	<input checked="" type="checkbox"/>	Büttgen, Anke	<input type="checkbox"/>
<del>Poniewas, Yves</del>	<input type="checkbox"/>	<del>Geupel, Gesine</del>	<input type="checkbox"/>

## Tagesordnungspunkt 1

### Genehmigung der Tagesordnung

#### Beschluss:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Zustimmung: 12

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

## Tagesordnungspunkt 2

### Offene Kinder- und Jugendarbeit in Osterholz

Märthe Stamer führt in die Vorlage ein.

Hanns-Ulrich Barde berichtet aus der AG § 78 SGB VIII Kinder- und Jugendförderung von einer kontroversen Debatte, die aber von allseitigem Verständnis für die jeweiligen Argumente geprägt war. Einigkeit besteht darüber, dass die Weiterführung der Angebote des Trägers Petri und Eichen zeitnah weiter geplant werden müssen und es nicht im Sinne der jungen Menschen im Stadtteil wäre, über einen längeren Zeitraum Lücken in den Angeboten zu haben. Jedoch erscheint es so, dass das Verfahren nun sehr schnell eingeleitet wurde und es fehle den Trägervertretungen aus der AG § 78 SGB VIII Kinder- und Jugendförderung auch die Transparenz zum Vorgehen und den möglichen Auswirkungen. Es besteht Sorge, dass nun Fakten geschaffen werden, die außerhalb der regulären Planungskonferenzen 2026 fixiert werden.

Auf Nachfragen hin erläutert Nicole Weiß, dass, sofern es nicht zu einer vorzeitigen Planungskonferenz kommen sollte, der öffentliche Träger unmittelbar in einen Prüfauftrag einsteigen müsste. Sofortige Interessensbekundungsverfahren könnten nicht ohne vorherige Prüfung eingeleitet werden, da hier unterschiedliche offene Fragen zu klären wären. Vor dem Hintergrund der Umsetzung der Einrichtungsstandards für das Jahr 2027 und den jetzigen Einrichtungen des Trägers Petri und Eichen, die alle unterhalb der Einrichtungsstandards betrieben werden, müssten befristete Ausschreibungen geprüft werden. Zudem müsste eine Abstimmung mit Immobilien Bremen erfolgen, wie die Vertragsmodalitäten für die Immobilien gehandhabt werden könnten. Auch würde es insgesamt die Unruhe im Stadtteil erhöhen und nicht dazu beitragen, dass wieder eine verlässliche Struktur geschaffen werden kann, die die Beziehungsarbeit mit den jungen Menschen gestaltet. Vor dem Hintergrund der personellen Ressourcen im Amt für Soziale Dienste müsste ebenfalls geprüft werden, wie zeitnah die verschiedenen Prozesse eingeleitet werden können.

Märthe Stamer ergänzt, dass für den Kinderbauernhof bereits an ressortübergreifenden Lösungen gearbeitet wird und klar ist, dass eine Versorgung der Tiere täglich sichergestellt sein muss.

Bezogen auf die weiteren Bedenken erläutert Märthe Stamer, dass der dringende Handlungsbedarf aufgrund der Insolvenz entstanden ist. Sofern dem Beschlussvorschlag gefolgt wird, ist geplant, die Planungskonferenzen Osterholz noch im November durchzuführen, um den Jugendhilfeausschuss im Dezember mit den Vorschlägen zu befassen und dann unmittelbar in eine

strukturelle Ausschreibung einzusteigen, damit noch im ersten Quartal wieder Angebote aufgenommen werden können. Hierbei sollten die Ausschreibungen so gestaltet sein, dass bereits gemäß Einrichtungsstandards eine auskömmliche Finanzierung sichergestellt ist und Angebote mit langfristiger Perspektive in neue Trägerschaft übergeben werden können. Für den Zwischenzeitraum sollten die freien Mittel genutzt werden, um alternative Angebote zu gestalten.

Weiterhin erläutert sie, dass von Seiten des öffentlichen Trägers geplant ist in der Planungskonferenz Osterholz verbindliche Entscheidungen – zumindest für die institutionell geförderten Einrichtungen – zu treffen, die dann, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Jugendhilfeausschusses, – in die weiteren Planungskonferenzen des jeweiligen Planungsgebietes einfließen, aber nicht erneut in Frage gestellt werden.

Wolfgang Haase (Beiratssprecher Osterholz) und Ulrich Schlüter (Ortsamtsleitung Osterholz) beschreiben die aktuelle dramatische Situation im Stadtteil. Da alle vier betroffenen Einrichtungen sich in Tenever befinden, ist es nicht tragbar die Prozesse zu verlangsamen oder weitere Unsicherheiten für die jungen Menschen hinzunehmen. Sie unterstützen den Vorschlag des öffentlichen Trägers und sehen darin die beste Lösung – unter den aktuellen Umständen – für die jungen Menschen im Stadtteil.

Auf weitere Nachfragen erläutert Märthe Stamer, dass die zeitlichen Abläufe in den regulären Planungskonferenzen eine Beschlussfassung im Mai 2026 vorsehen. Teilnehmende der jetzt angedachten Planungskonferenzen wären auf Ebene der Träger die derzeit im Stadtteil aktiven Träger, wozu aktuell auch Petri und Eichen gehört. Für die Angebote des Trägers Petri und Eichen in Huchting und Horn-Lehe sind aktuell die Interessensbekundungs- und Übergabeprozesse eingeleitet, hier bedarf es keiner weiteren Befassung.

Im Rahmen der Debatte wird deutlich, dass sich die Beteiligten an der Diskussion einig sind, dass die Insolvenz von Petri und Eichen für die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit für den Stadtteil Tenever besonders tragisch ist und dazu führt, dass die aktuelle Sondersitzung einberufen werden musste. Es ist nachvollziehbar, dass es für die jungen Menschen zwingend notwendig ist zeitnah wieder Stabilität in den Angeboten zu erhalten, jedoch sorgen die nun sehr dynamischen Prozesse für Fragen und Unsicherheiten.

Larissa Krümpfer bedankt sich abschließend für die Diskussion, den klaren Worten des Ortsbeirates und für das Engagement der im Stadtteil tätigen Kolleg:innen aus dem Arbeitsfeld, die aktuell die Angebote trotz der Unsicherheiten aufrecht erhalten. Sie verweist auf die Beschlussfassung im Umlaufverfahren.

Teilnehmer/-innen an der Diskussion: Märthe Stamer, Hanns-Ulrich Barde, Sabine Toben Bergmann, Jasmin Bohlmann, Hetav Tek, Selin Arpaz, Sahhanim Görgü-Philipp, Nicole Weiß, Frank Weber, Katharina Kähler, Detlev Busche, Ulrich Schlüter, Wolfgang Haase, Linus Edwards, Larissa Krümpfer

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem dargestellten Vorgehen, die Planungskonferenzen für den Stadtteil Osterholz bereits im November durchzuführen, zu.

Zustimmung: 8  
Gegenstimmen: 3  
Enthaltungen: 3

Für das Protokoll:

Weiß